

Mitgliederversammlung Herbst 2021

Am 30. November durfte Verbandspräsident Bruno Fuchs nebst Prominenz aus der kantonalen Politik und Wirtschaft auch zahlreiche Vertreter/-innen aus dem Mitgliederkreis zur Herbstversammlung 2021 begrüßen. Da die Herbstversammlung ausnahmsweise mit Gästen aus Politik und Wirtschaft durchgeführt wurde, fand dieser im Stadttheater in Olten statt.

1. Präsidialansprache

Nebst allen Verbandsmitgliedern und Prominenz aus der Politik und befreundeter Organisationen hiess Präsident Fuchs den Oltner Stadtpräsidenten und Kantonsrat Thomas Marbet sowie das erste Mal in ihrer Funktion als Baudirektorin, Regierungsrätin Sandra Kolly ganz speziell willkommen.

Sofort kam Bruno Fuchs auf Themen zu sprechen, welche derzeit die Branche beschäftigen.

Was die aktuelle Baukonjunktur betrifft, konnte Fuchs eine gute Auslastung bis in das 3. Quartal 2021 hinein vermelden. Vor allem Infrastrukturbauten und nach wie vor der Wohnungsbau trugen zum guten Ergebnis bei. Trotzdem sollte man nicht in Euphorie verfallen, denn dieser Trend ist Sonder- und Nachholeffekten des Corona-Jahres 2020 geschuldet. Daher prognostiziert Fuchs für das Jahr 2022 ein eher volatiles Baujahr mit tendenziell sinkenden Umsätzen.

Obgleich das Baugewerbe während der gesamten Corona-Pandemie weiterarbeiten konnte, blieb auch die Baubranche nicht von Nöten verschont. Akute Materialpreiserhöhungen sowie Lieferengpässe bei wichtigen Produkten erschwerten Planung und Umsetzung der Bauabläufe und Bauvorhaben. Fuchs forderte seine anwesenden Unternehmerkollegen auf, die gestiegenen Preise bei der Kalkulation zu berücksichtigen und zwingend in die Angebote einfließen zu lassen. Gleichzeitig sei die Kundschaft proaktiv über die vom Unternehmer nicht zu verantwortenden Mehrkosten und allenfalls zu erwartenden Verzögerungen frühzeitig zu informieren.

Erfreut zeigte sich der Präsident über die gestiegenen Lernendenzahlen im Bauhauptgewerbe. So konnten für das Lehrjahr 2021/22 insgesamt 59 neue Lehrverträge abgeschlossen werden, was einer Steigerung von 50% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das intensive Engagement des Verbands bei der Berufswerbung und im Berufsmarketing trägt erste zählbare Früchte.

Präsident Fuchs erklärte zudem, weshalb es bei den Lohnverhandlungen 2022 zu keiner Einigung mit den Ge-



Bruno Fuchs



Thomas Marbet

werkschaften kam. Ausschlag gab deren Forderung nach generellen Lohnerhöhungen. Solche, nach dem «Giesskannenprinzip» ausgeschüttete Lohnerhöhungen werden von den Bauunternehmern grundsätzlich hinterfragt, was jedoch nicht heisst, dass es im Jahr 2022 keine individuellen Lohnerhöhungen geben kann. Die jährlichen Lohnerhebungen des SBV zeigen deutlich, dass die Bauunternehmer ihrem Personal jährliche Lohnerhöhungen gewähren. Deshalb liegen die Durchschnittslöhne, welche den Solothurner Bauarbeitern bezahlt werden, auch um 8% über den eigentlichen Minimallöhnen.

Natürlich sind die gescheiterten Lohnverhandlungen 2022 kein gutes Omen für die im Jahr 2022 anstehenden GAV Vollverhandlungen. Kommt hinzu, dass die Meinungen dazu unter den Sozialpartnern derzeit noch weit auseinanderliegen. Trotzdem wollen die Solothurner Baumeister auch für das Jahr 2023 und später geregelte Verhältnisse im Bauhauptgewerbe und somit auch verbindliche gesamtarbeitsvertragliche Vorgaben sicherstellen. «Aber nicht zu jedem Preis und nicht ohne zählbare Gegenleistungen», wie Präsident Fuchs unmissverständlich festhielt.

2. Grussbotschaft

Stadtpräsident Marbet zeigte sich sichtlich erfreut, dass die Solothurner Baumeister ihren Anlass für einmal in Ol-

ten durchführen. In seiner Grussbotschaft hielt er fest, dass die vergangenen 18 Monate für die Stadt und deren Verantwortlichen ebenfalls eine grosse Herausforderung waren. Insofern zollte er gerade den Bauunternehmen grossen Respekt, denn diese sorgten mit ihrem Effort dafür, dass Bauvorhaben in Olten und der Agglomeration ohne grössere Verzögerungen vorangetrieben werden konnten. Insgesamt kann Marbet vermelden, dass die Stadt Olten sich kontinuierlich weiterentwickelt und neuen Wohnraum sowie zusätzliche Arbeitsplätze schaffen wird. Dies sei nur möglich dank der schlanken Verwaltungsstrukturen, welche die Investoren und Unternehmer bei ihren Vorhaben aktiv unterstützen.

3. Verbandsinterna

Von den anwesenden Mitgliedern wurde Dr. Dominik Bannholzer, seines Zeichens technischer Bereichsleiter bei der STRABAG AG, per Akklamation in den Vorstand des Solothurner Baumeisterverbands gewählt. Er wird die Nachfolge des langjährigen Vorstandsmitglieds Guido Villabruna antreten.

Im Zentrum der Herbstversammlung standen jedoch diverse Ehrungen. Wie der Präsident so träf formulierte: «Es gehört zu den schönsten Aufgaben eines Verbandspräsidenten, erfolgreichen Berufskadern zu ihrem Diplom zu gratulieren. Mit Fleiss und Willen haben diese etwas mehr als nur das Nötige und Selbstverständliche geleistet». So konnte Präsident Fuchs Stefan Tschako und Dominic Fischer, beide bei der Galli Hoch- und Tiefbau AG tätig, als neue Bauführer begrüssen. Gratulieren zum erfolgreichen Abschluss als Polier konnte er Christian Allemann, STRABAG AG, Nick Stampfli, Galli Hoch- und Tiefbau AG, Matthias Steiner, Marti AG Solothurn, Dominik Roth, Paul Fluri AG und Alexander Späti, Galli Hoch- und Tiefbau AG.

Geehrt mit der Ernennung zum Freimitglied für ihre langjährigen Verdienste für das Solothurner Bauhauptgewerbe wurden ausserdem zahlreiche Baumeister und Unternehmer. Neu in die Gilde der Freimitglieder aufgenommen wurden Rolf Graf, Erne AG Olten, Thomas Imperiali, Imperiali AG, Markus Reber, Markus Reber Bauunternehmung und Hansueli Zahnd, Hans Gurtner AG. Ein besonderes Dankeschön widmete der Präsident dreien Vorstandsmitgliedern, die ebenfalls zu Freimitgliedern ernannt wurden. Es sind dies Markus Grütter, Grütter Bauunternehmung, Guido Villabruna, STRABAG AG sowie Markus Vitelli, STA Olten. «Geehrt bedeutet nicht verabschiedet!» Und so freut sich der Präsident auf eine weiterhin gemeinsame und erfolgreiche Vorstandstätigkeit.



Die Absolventen



Die neuen Freimitglieder





4. Gastreferat

Zum krönenden Abschluss übergab Präsident Fuchs das Wort dem diesjährigen Gastreferenten, Thomas Bucheli von SRF Meteo.

Wer kennt ihn nicht, den «Schweizer Wetterguru», der unbeirrt von Hitze, Sturm, Regen- oder Schneeschauern seine Wettervorhersagen vom Dach des Schweizer Fernsehgebäudes in die Nation hinausträgt. Herr Bucheli legte los wie die Feuerwehr und schloss die Zuhörerschaft mit seinen fundierten Aussagen zur Geschichte der Meteorologie sofort in seinen Bann. Was von vielen womöglich als eine eher langweilige und allzu technische Wissenschaft abgetan wird, entpuppte sich als solides und sehr seriöses Handwerk, das von den verantwortlichen Meteo-

rologen viel Fach- und Sachverstand abverlangt. Die Fehlprognosen werden gefühlt zwar stets weniger, aber dennoch bleibt die Meteorologie selbst für die Spezialisten weiterhin ein mit zahlreichen Unbekannten und Überraschungen verbundenes Metier.

Auf die Ausgangsfrage «Wetterprognosen am TV – Show oder Wissenschaft?» überliess Bucheli am Ende seiner Ausführungen die Antwort den Anwesenden. Es braucht wohl beides: die Show, um eine ansonsten trockene Materie einer breiten Bevölkerung verständlich «rüberbringen» zu können, ebenso wie die Wissenschaft, um von ebendieser Bevölkerung als seriöse Meteorologen ernstgenommen und anerkannt zu werden. Diese Anerkennung war ihm von den Anwesenden gewiss.